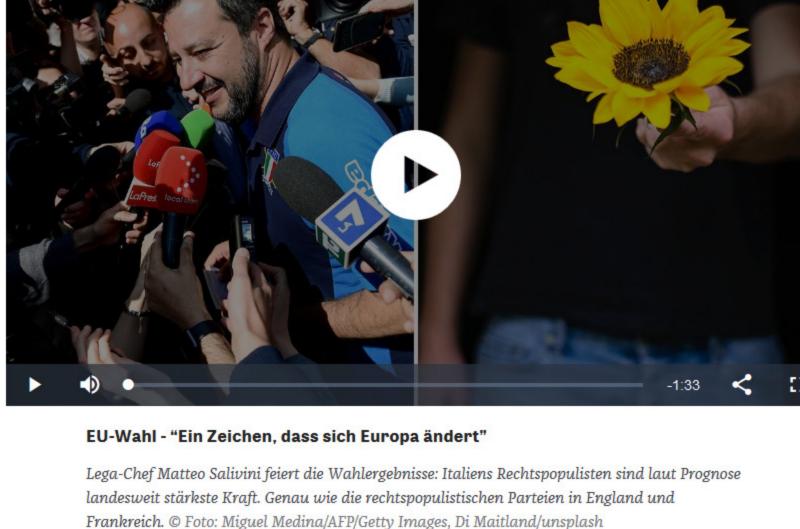
ZEITMONLINE

### Europawahl

## Die Fronten sind geklärt

In Italien und Frankreich gewinnen die Rechtspopulisten, zugleich wächst EU? Fünf Thesen



Die rechtspopulistischen Parteien haben weniger Stimmen erhalten als

befürchtet. In Deutschland büßte die AfD im Vergleich zur Bundestagswahl leicht ein, in Österreich wird die FPÖ von den Wählern im Vergleich zur Nationalratsabwahl abgestraft. Das bedeutet: Im EU-

Matteo Salvini, der sich Europa der Nationen und der Freiheit nennt, kommt am Ende auf nur 7,6 Prozent der Sitze im EU-Parlament. Aber zum vollständigen Bild gehört auch: In zentralen Ländern haben die Rechtspopulisten gesiegt. In Frankreich ist Marine Le Pen mit ihrem Rassemblement National erneut bei einer EU-Wahl stärkste Partei geworden und hat die Partei von Präsident Emanuel Macron überholt. In Italien, immerhin ein EU-Gründungsmitglied, das nach dem Brexit die drittgrößte Volkswirtschaft der EU sein wird, hat Salvini mit einem Antiflüchtlings- und Antiislamisierungswahlkampf die Lega auf Platz eins gepusht. Und in Ungarn hat Regierungschef Victor Orbán mit

All die neuen rechtspopulistischen Abgeordneten werden nicht nur in Straßburg auf Posten pochen, auf Ausschussvorsitze und Berichterstatterposten. Sie werden die Debatten bestimmen und Themen setzen. Und vielleicht werden sie sich sogar zu einer Fraktion rund um die Lega und Fidesz-Partei zusammenschließen. Das reicht für Blockade, oder mindestens Sabotage. Für Europa bedeutet das, dass die Fronten endlich geklärt sind. Proeuropäer auf der einen Seite, Antieuropäer auf der anderen. Zwar hat Salvini nie ernsthaft Italiens Austritt aus der EU gefordert und auch die Italiener wollen nicht aussteigen. Aber die Rechtspopulisten spielen

Rechtsstaatsverfahren wie etwa im Fall von Polen geht. Und vor allem eine schnelle, wirksame Reaktion, wenn Europas Basis infrage gestellt wird: die Achtung der Menschenrechte. 0000000000000



Johnson als möglichem Nachfolger von Premierministerin Theresa May bedeutet das nichts Gutes. Denn das nächste offizielle Austrittsdatum ist der 31. Oktober 2019. Genau an diesem Tag endet die offizielle Amtszeit der aktuellen EU-Kommission. Gibt es vorher keine Einigung über das

Kommission als erste Amtshandlung am 1. November einen chaotischen

Brexit ohne Abkommen managen. Der Brexit und das innenpolitische

Wirrwarr in Großbritannien werden die EU weiterhin kostbare Kraft

kosten, die sie eigentlich für andere, zukunftsweisendere Fragen wie

3. Nationale Parteien können mehr Europa wagen

In den vergangenen Jahren hat Deutschland leidenschaftlich über europäische Themen diskutiert, über die Urheberrechtsreform, über mehr Datenschutz, die Chlorhühnchen im Freihandelsabkommen TTIP und ja, selbst über Gretas Thunbergs Klimaschutzforderungen. Und was passiert im Wahlkampf? Ausgerechnet am Europatag, dem 9. Mai, brachte Thüringens linker Ministerpräsident eine neue Nationalhymne für Deutschland ins Spiel. Europathemen? Nicht in Sicht. Lieber Besonders auffällig: Von der SPD, die das Thema Europa auf die

Ebene entschieden werden. Europa krankt auch daran, dass die nationalen Parteien Europas überwiegend durch die innenpolitische Brille anschauen. Damit die EU aber eine Existenzberechtigung hat, muss sie sich um europäische Themen kümmern, die dort am besten aufgehoben sind: um Klimaschutz, Migrationsfragen, Handels- und Steuerfragen. Solange es keine länderübergreifenden Parteien oder transnationalen Wahllisten

gibt, braucht es die nationalen Parteien, die diese europäischen Fragen

Keine Frage, in großen Staaten wie Deutschland und Frankreich haben

die Grünen großen Erfolg. In Deutschland ging jede fünfte Stimme an

sie, in Hamburg und Berlin waren sie sogar Wahlsieger. In Frankreich

hinzugewonnen. Im nächsten EU-Parlament könnten die Grünen sogar

Zum vollständigen Bild gehört aber: Der Erfolg der Grünen ist ein west-

4. Die Grünen müssen jetzt Osteuropa überzeugen

schafften es die Grünen auf Platz drei, sie haben 50 Prozent

von der sechstgrößten zur viertgrößten Fraktion aufsteigen.

Kroatien, aber auch in Italien oder Griechenland: Hier werden umweltund klimapolitische Themen längst nicht so umfassend diskutiert. Das zeigt auch die politische Agenda der jeweiligen Regierungen. Wenn es etwa um den Ausbau der erneuerbaren Energien geht, haben die Regierungen in Warschau und Budapest ehrgeizige EU-Ziele blockiert. Der Aufstieg der Grünenfraktion birgt die Chance, ein größeres Umweltbewusstsein in allen EU-Ländern zu schaffen. Ohne die osteuropäischen Länder wird es keinen ambitionierten Klimaschutz

5. Europa braucht den Druck aus Deutschland

Macrons Vorschläge war nur ein Non. Geht alles nicht. Deutschland ist vor allem als Krisenmanager gut, in Tippelschritten kann es sich von Rettungsplan zu Rettungsplan hangeln, das hat die Eurokrise gezeigt. Aber wo Deutschland die EU mittelfristig sieht, das hat Angela Merkel bislang gekonnt geheim gehalten. Stattdessen ist es Frankreichs Präsident Emanuel Macron, der solche Debatten vorantreibt, etwa indem er transnationale Wahllisten gefordert hat. Dabei gibt es so viele europäische Themen, zu denen Deutschland eine Haltung einnehmen müsste. Wie viel Klimaschutz will Europa? Ist es bereit, Unternehmern und Bürgern dafür Kosten aufzubürden? Wie soll sich die EU im Handelsstreit zwischen den USA und China verhalten? Wie geht Europa mit Google und Facebook um, nicht nur, wenn es um

Schlagwörter Europawahl Europäische Union Europa 579 Kommentare KOMMENTIEREN > Seite 1 von 32 IT Neueste zuerst \* Nur Leserempfehlungen

Artikel drucken

♠ Antworten Melden ★ Empfehlen

#1.1 — vor 1 Tag \*\* 32

#2 - vor1Tag \* 28

Platz eins gepusht." Was soll man von solchen Wählern halten? ♠ Antworten Melden \* Empfehlen Western gold rush #2.1 — vor 1 Tag \* 182 @ "Was soll man von solchen Wählern halten?"

"In Italien ... hat Salvini mit einem Anti-Flüchtlings-, Anti-Islamisierungswahlkampf die Lega auf

♠ Antworten 

Melden ★ Empfehlen **GNTM** #3.1 - vor 1 Tag \* 28 Deutschland stellt viele Grüne-Abgeordnete und wenige rechte Abgeordnete. Bei unseren Nachbarn, die keine NS-Vergangenheit in ihrer Geschichte haben, ist es umgekehrt. Weitere Antworten anzeigen

GNTM #4.1 — vor 1 Tag \* 12 "hat in der EU nichts, aber auch gar nichts verloren! Austritt sofort!" Ganz genau. Man sollte in jedem Land der EU ein Referendum mit verpflichtender Teilnahme

> Bitte melden Sie sich an, um zu kommentieren. ANMELDEN REGISTRIEREN

Angebote: Abo • Gutscheine • Shop • Christ & Welt • ZEIT Reisen • ZEIT für die Schule • ZEIT Veranstaltungen Verlag: Inserieren • Mediadaten • Presse • Unternehmen • Rechte & Lizenzen • Karriere

♠ Antworten 

Melden ★ Empfehlen

1. Die Fronten sind geklärt Parlament werden die proeuropäischen Parteien weiterhin die Mehrheit stellen. Der Zusammenschluss rechtspopulistischer Parteien rund um

konservativen EVP-Fraktion. Klare Haltung, wenn es um



etwa den Klimaschutz bräuchte.

zum Thema machen.

geben.



die Grünenfraktion im Europaparlament rasant. Was bedeutet das für die Von Marlies Uken 27. Mai 2019, 2:46 Uhr / 579 Kommentare

Z+

Politik Gesellschaft Wirtschaft Kultur ▼ Wissen Digital Campus ▼ Arbeit Entdecken Sport ZEITmagazin mehr ▼

Q

# Austrittsabkommen in London, muss eine neue, unerfahrene EU-

diskutierte die große Koalition über die Grundrente und Enteignungen. prominente erste Seite im Koalitionsvertrag verhandelt hatte, war kein einziger originär europäischer Vorschlag im Wahlkampf zu hören. Auch von der CDU und der CSU kam nichts. Die einzige Ausnahme waren die Grünen, die einen ambitionierteren europäischen Klimaschutz forderten. Dass die Grünen jetzt europaweit so stark gewonnen haben, zeigt, dass viele Bürger inhaltlich viel weiter sind. Noch immer fehlt es in den Parteizentralen offenbar an Vorstellungskraft, dass sich Bürgerinnen und Bürger ernsthaft für Themen interessieren können, die auf europäischer

und nordeuropäisches Phänomen. In Osteuropa spielen die Grünen weiterhin keine Rolle. Ob in Polen, Rumänien, Ungarn, Slowenien und

Ohne Deutschland geht in der EU wenig: Es ist das bevölkerungsreichste EU-Mitglied, der größte Nettozahler, kein anderes EU-Land teilt mehr Grenzen mit anderen Ländern. Fast zwangsläufig kommt so einem Land eine Führungsposition in der EU zu. Ob Euro, Klimaschutz oder Russland-Sanktionen: Die deutsche Position ist wichtig in Brüssel, entweder können sich andere Regierungen an ihr reiben oder sie unterstützen. Doch aus Berlin kam lange vor allem eins: Schweigen. In den

vergangenen Monaten gab es keine konstruktiven, vielleicht sogar

querdenkerischen Gedanken zur Weiterentwicklung der EU. Die Antwort

der möglichen zukünftigen Kanzlerin Annegret Kramp-Karrenbauer auf

Datenschutz und Marktmacht geht, sondern auch bei Steuerfragen? Und ist es zugleich bereit, Steueroasen innerhalb seiner Gemeinschaft – in den Niederlanden, Luxemburg oder Großbritannien – nicht länger zu tolerieren? Ohne eine Positionierung Deutschlands dazu wird wenig passieren.

Und all diese Fragen müssen die EU-Mitgliedsstaaten dringend klären,

auch um den 500 Millionen Bürgern zu zeigen, dass Europa eine

Existenzberechtigung hat.

f 💆 F 💟 🖂

wünschen, wo der Pfeffer wächst.

GNTM

GNTM

Mitgliedsstaat..."

Weitere Antworten anzeigen

STARTSEITE >

Cromagnon #1 - vor 1 Tag \* 148 Langsam wird's Zeit, dass sich Deutschland mal für Europa engagiert - und langsam wird es Zeit, dass 'Europa' auch klar sagt, was jeder einzelne Mitgliedsstaat dazu beitragen soll/muss.

Wir können nicht alle wie Ungarn leben, EU-Geld kassieren und ansonsten die EU dahin

"Langsam wird's Zeit, dass sich Deutschland mal für Europa engagiert - und

langsam wird es Zeit, dass 'Europa' auch klar sagt, was jeder einzelne

Diesen italienischen und den österreichischen Wählern haben Sie es zu verdanken, Weitere Antworten anzeigen Coiote #3 - vor1Tag \* 45

"In Italien und Frankreich gewinnen die Rechtspopulisten, zugleich wächst die Grünenfraktion

Das bedeutet, dass endgültig Schluss ist mit Harmonie. Es bedeutet Zerstrittenheit und

politische Lähmung. Üblich sind das die Folgen einer politischen Polarisierung. Und das, was wir hier erleben, ist eine Polarisierung. Eine Polarisierung weg von der Mitte, hin zu den Polen 'rechts', 'links' und neuerdings auch 'grün', was die Zerstrittenheit schlicht weiter erhöht. Und es bedeutet, dass EU-Gegner ihre Vorteile ausbauen können, denn EU-Frust ist nahe liegend

im Europaparlament rasant. Was bedeutet das für die EU?"

die Folge einer politischen Lähmung der EU.

Was sollte es sonst bedeuten?

Austritt sofort!

demarciana #4 - vor 1 Tag \* 21 Wer einen klaren Anti-EU-Kurs fährt, hat in der EU nichts, aber auch gar nichts verloren!

Weitere Antworten anzeigen 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / ... / 32 WEITERE KOMMENTARE >

> Start > Politik > Europawahl: Die Fronten sind geklärt Impressum · AGB · Datenschutz · Cookies & Tracking

ZEITMONLINE

Bildrechte • Hilfe/Kontakt • Newsletter • RSS **NACH OBEN** 

seinem Anti-EU-Kurs seine absolute Mehrheit ausgebaut.

bewusst mit Anti-EU-Ressentiments. Das Pro-Europa-Lager hat nun die Chance, klare Positionen einzunehmen. Das bedeutet: keine zweideutigen Kompromisse mehr wie etwa die jahrelange Toleranz der nationalistischen Fidesz in der